

Nr. 710

Natur- und Landschaftsschutzverordnung

vom 4. Juni 1991* (Stand 1. Januar 2014)

Der Regierungsrat des Kantons Luzern,

gestützt auf § 55 des Gesetzes über den Natur- und Landschaftsschutz vom 18. September 1990¹,

auf Antrag des Justizdepartementes,

beschliesst:

I. Zuständigkeit²

§ 1³

¹ Das Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement

- a. ist das zuständige Departement nach dem Gesetz über den Natur- und Landschaftsschutz vom 18. September 1990⁴,
- b. handelt als Instruktionsinstanz, wenn der Regierungsrat über kantonale Schutzverordnungen entscheidet.

² Die Dienststelle Landwirtschaft und Wald nimmt die im Gesetz über den Natur- und Landschaftsschutz der zuständigen Dienststelle übertragenen Aufgaben und Befugnisse wahr.⁵

* K 1991 1409 und G 1991 137; Abkürzung NLV. Fassung des Titels gemäss Änderung vom 30. November 2007, in Kraft seit dem 1. Januar 2008 (G 2007 412).

¹ [SRL Nr. 709a](#)

² Fassung gemäss Änderung vom 23. März 2004, in Kraft seit dem 1. April 2004 (G 2004 176).

³ Fassung gemäss Änderung vom 23. März 2004, in Kraft seit dem 1. April 2004 (G 2004 176).

⁴ [SRL Nr. 709a](#). Auf dieses Gesetz wird im Folgenden nicht mehr hingewiesen.

⁵ Fassung gemäss Änderung vom 18. Dezember 2009, in Kraft seit dem 1. Januar 2010 (G 2009 470).

II. Ersatzabgaben⁶

§ 1a⁷ *Festlegung*

Die Höhe der Ersatzabgabe im Sinn von § 30 des Gesetzes über den Natur- und Landschaftsschutz und ihre Berechnung sind im Ausnahmbewilligungsentscheid festzulegen.

§ 2 *Berechnung*

¹ Für die Berechnung des Wertes von Ersatzland ist dessen Verkehrswert massgeblich.

² Für die Berechnung der Kosten baulicher Massnahmen ist in der Regel ein Projekt mit Kostenvoranschlag zu erstellen.

³ Massgeblich sind die Kosten im Zeitpunkt der Erteilung der Ausnahmbewilligung.

III. Beiträge

1. Pflegebeiträge und Abgeltungen⁸

§ 3 *Ausrichtung der Beiträge*

¹ Pflegebeiträge und Abgeltungen werden aufgrund von Verträgen oder, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind, auf Gesuch hin ausgerichtet.⁹

² Gesuche sind mit den erforderlichen Unterlagen an die Gemeinde oder die Dienststelle Landwirtschaft und Wald zu richten.¹⁰

³ Kommt mit dem Gesuchsteller keine vertragliche Regelung zustande, erlässt bei Objekten von nationaler oder regionaler Bedeutung die Dienststelle Landwirtschaft und Wald, bei Objekten von lokaler Bedeutung die Gemeinde eine Verfügung.¹¹

§ 4¹²

⁶ Eingefügt durch Änderung vom 23. März 2004, in Kraft seit dem 1. April 2004 (G 2004 176).

⁷ Eingefügt durch Änderung vom 23. März 2004, in Kraft seit dem 1. April 2004 (G 2004 176).

⁸ Fassung gemäss Änderung vom 30. November 2007, in Kraft seit dem 1. Januar 2008 (G 2007 412).

⁹ Fassung gemäss Änderung vom 30. November 2007, in Kraft seit dem 1. Januar 2008 (G 2007 412).

¹⁰ Fassung gemäss Änderung vom 18. Dezember 2009, in Kraft seit dem 1. Januar 2010 (G 2009 470).

¹¹ Fassung gemäss Änderung vom 18. Dezember 2009, in Kraft seit dem 1. Januar 2010 (G 2009 470).

¹² Aufgehoben durch Änderung vom 30. November 2007, in Kraft seit dem 1. Januar 2008 (G 2007 412).

§ 5 *Auflagen und Bedingungen*

Pflegebeiträge und Abgeltungen können mit Auflagen und Bedingungen verbunden werden.

§ 6¹³

§ 7¹⁴ *Meldung und Auszahlung*

¹ Die beitragsberechtigten Vertragspartner haben der Dienststelle Landwirtschaft und Wald die Erfüllung der vertraglichen Bestimmungen zu melden.¹⁵

² Wiederkehrende Pflegebeiträge und Abgeltungen werden am Jahresende ausbezahlt.

§ 8 *Bewirtschafter*

Als Bewirtschafter gilt diejenige natürliche oder juristische Person, die das Land auf eigene Rechnung und Gefahr bewirtschaftet.

§ 9¹⁶

...¹⁷

§ 10 *Begriff der Pflege*

Als Pflege gilt die Bewirtschaftung einer schutzwürdigen Fläche, wenn der Aufwand den Ertrag erheblich übersteigt.

§ 11¹⁸ *Pflegebeiträge für geschützte oder schutzwürdige Wiesen und Streuflächen*

¹ Für Wiesen ausserhalb der landwirtschaftlichen Nutzfläche richtet sich der Pflegebeitrag nach der Art der Nutzung. Der Pflegebeitrag beträgt pro Jahr und Are:

- | | |
|---------------------------------------|----------|
| a. für extensiv genutzte Wiesen | Fr. 13.– |
| b. für wenig intensiv genutzte Wiesen | Fr. 7.– |

² Für Streuflächen ausserhalb der landwirtschaftlichen Nutzfläche beträgt der Pflegebeitrag pro Jahr und Are Fr. 13.–.

¹³ Aufgehoben durch Änderung vom 30. November 2007, in Kraft seit dem 1. Januar 2008 (G 2007 412).

¹⁴ Fassung gemäss Änderung vom 16. Dezember 1997, in Kraft seit dem 1. Januar 1998 (G 1997 453).

¹⁵ Fassung gemäss Änderung vom 18. Dezember 2009, in Kraft seit dem 1. Januar 2010 (G 2009 470).

¹⁶ Aufgehoben durch Änderung vom 30. November 2007, in Kraft seit dem 1. Januar 2008 (G 2007 412).

¹⁷ Der Zwischentitel «2. Pflegebeiträge» wurde gemäss Änderung vom 30. November 2007, in Kraft seit dem 1. Januar 2008 (G 2007 412), aufgehoben.

¹⁸ Fassung gemäss Änderung vom 6. Dezember 2013, in Kraft seit dem 1. Januar 2014 (G 2013 643).

³ Für Zusatzleistungen auf extensiv oder wenig intensiv genutzten Wiesen und auf Streuflächen innerhalb der landwirtschaftlichen Nutzfläche, für welche keine Beiträge nach der Verordnung über die Direktzahlungen an die Landwirtschaft (Direktzahlungsverordnung) vom 23. Oktober 2013¹⁹ ausgerichtet werden, sowie auf extensiv oder wenig intensiv genutzten Wiesen und auf Streuflächen ausserhalb der landwirtschaftlichen Nutzfläche richtet sich der Pflegebeitrag nach der Erschwernisstufe. Der Pflegebeitrag beträgt pro Jahr und Are:

a. Erschwernisstufe 1	Einsatz eines Einachs-Motormähers	Fr. 2.–
b. Erschwernisstufe 2	Schnittgut muss von Hand trocken zusammengenommen und ausserhalb der Teilfläche verladen werden	Fr. 3.–
c. Erschwernisstufe 3	Schnittgut muss von Hand nass zusammengenommen und ausserhalb der Teilfläche getrocknet und verladen werden	Fr. 6.–
d. Erschwernisstufe 4	alle Arbeitsschritte müssen von Hand vorgenommen werden (inkl. Mahd)	Fr. 10.–

⁴ Für die zeitlich gestaffelte Mahd eines gleichartigen Pflanzenbestandes von über 50 Aren beträgt der Beitrag pro Jahr und Are Fr. 2.–.

⁵ Für den zusätzlichen Schnitt einer einschürigen Wiese im Sinne einer vorübergehenden, naturschutzfachlich begründeten Pflegemassnahme beträgt der Pflegebeitrag pro Jahr und Are Fr. 6.–.

§ 11a²⁰ *Pflegebeiträge für geschützte oder schutzwürdige extensiv genutzte Weiden*

¹ Die Nutzung und Pflege von extensiven Moorweiden in grossen Weidegebieten haben nach einem hierfür erarbeiteten Pflegekonzept zu erfolgen. Für die angepasste Nutzung und Pflege beträgt der Pflegebeitrag pro Jahr und Are Fr. 5.–.

² An die zusätzlichen Aufwendungen für die Streunutzung nicht ausreichend abgeweideter Teilflächen (Weidestreuschnitt) in extensiven Moorweiden wird pro Jahr und effektiv gemähter Fläche ein Pflegebeitrag von Fr. 5.– pro Are ausgerichtet.

³ An die zusätzlichen Aufwendungen für die Strukturpflege in extensiv genutzten Trockenweiden wird ein Pflegebeitrag von Fr. 5.– pro Jahr und Are ausgerichtet.

¹⁹ SR 910.13. Auf diesen Erlass wird im Folgenden nicht mehr hingewiesen.

²⁰ Eingefügt durch Änderung vom 6. Dezember 2013, in Kraft seit dem 1. Januar 2014 (G 2013 643).

§ 12²¹ *Einzäunung*

Wenn die zuständige Behörde die Einzäunung von Schutzgebieten anordnet, richtet sich die Entschädigung nach folgenden Ansätzen pro Laufmeter:

- | | |
|--|-----------------------|
| a. Erstellen eines neuen Zauns inklusive Material | Fr. 2.50 bis Fr. 4.–, |
| b. jährliches Ablegen und Aufstellen des bestehenden Zauns | Fr. –.30 bis Fr. –.70 |

...²²

§ 13²³ *Abteilungen für geschützte oder schutzwürdige Wiesen, Streuflächen und Weiden*

Ertragsausfälle als Folge der extensiven oder wenig intensiven Nutzung von Wiesen, der Nutzung von Streuflächen und der extensiven Nutzung von Weiden innerhalb der landwirtschaftlichen Nutzfläche, welche die Qualitätsstufe II gemäss Anhang 4 der Direktzahlungsverordnung nicht erreichen, werden abgegolten. Für die Höhe der Abgeltung gelten folgende Ansätze pro Jahr und Are:

- | | | |
|-----------------------------------|---|---------|
| a. extensiv genutzte Wiesen | – Talzone, Hügelzone, Bergzone I und II | Fr. 7.– |
| | – Bergzone III und IV | Fr. 5.– |
| b. wenig intensiv genutzte Wiesen | – Talzone, Hügelzone, Bergzone I und II | Fr. 3.– |
| | – Bergzone III und IV | Fr. 2.– |
| c. Streuflächen | – Talzone, Hügelzone, Bergzone I – IV | Fr. 7.– |
| d. extensiv genutzte Weiden | – Talzone, Hügelzone, Bergzone I – IV | Fr. 2.– |

§ 14²⁴

§ 15 *Randbereiche*

Düngebeschränkungen im Randbereich von Gewässern werden bis auf einen Abstand von drei Metern nicht entschädigt.

²¹ Fassung gemäss Änderung vom 6. Dezember 2013, in Kraft seit dem 1. Januar 2014 (G 2013 643).

²² Der Zwischentitel «3. Abgeltung von Mindererträgen» wurde gemäss Änderung vom 30. November 2007, in Kraft seit dem 1. Januar 2008 (G 2007 412), aufgehoben.

²³ Fassung gemäss Änderung vom 6. Dezember 2013, in Kraft seit dem 1. Januar 2014 (G 2013 643).

²⁴ Aufgehoben durch Änderung vom 30. November 2007, in Kraft seit dem 1. Januar 2008 (G 2007 412).

4. Allgemeine Beiträge

§ 16 *Grundsatz*

Die Zusicherung von Beiträgen nach § 34 des Gesetzes über den Natur- und Landschaftsschutz erfolgt unter dem Vorbehalt, dass entsprechende Kredite vorhanden sind.

§ 17²⁵ *Gesuch*

Beitragsgesuche sind mit den erforderlichen Unterlagen der Dienststelle Landwirtschaft und Wald einzureichen.

...

§§ 18–21²⁷

V. Schlussbestimmungen

§ 22 *Aufhebung eines Erlasses*

Die Verordnung über den Natur- und Heimatschutz vom 6. Mai 1965²⁸ wird aufgehoben.

§ 23 *Inkrafttreten*

Die Verordnung tritt am 1. Juli 1991 in Kraft. Sie ist zu veröffentlichen.

Luzern, 4. Juni 1991

Im Namen des Regierungsrates

Statthalter: Brigitte Mürner

Staatsschreiber: Viktor Baumeler

²⁵ Fassung gemäss Änderung vom 18. Dezember 2009, in Kraft seit dem 1. Januar 2010 (G 2009 470).

²⁶ Gemäss Änderung vom 30. November 2007, in Kraft seit dem 1. Januar 2008 (G 2007 412), wurden der Zwischentitel «IV. Kostentragung» sowie die §§ 18–21 aufgehoben.

²⁷ Gemäss Änderung vom 30. November 2007, in Kraft seit dem 1. Januar 2008 (G 2007 412), wurden der Zwischentitel «IV. Kostentragung» sowie die §§ 18–21 aufgehoben.

²⁸ V XVI 1032 (SRL Nr. 710)